

➤ HAUSHALTSREDE 16.04.2015

Wir leben in Alpen in einer vorzüglichen Infrastruktur und dies liegt sicherlich an vielen Faktoren und ist nur zu einem Teil auf gute Gewerbesteuerereinnahmen zurück zu führen. Dadurch ist auch der zu erwartete Rückgang dieser Einnahmen noch nicht dramatisch.

Wir leben von unserer guten geografischen Lage am Rande des Ballungsraumes Rheinland/Ruhrgebiet und haben für unsere größten Steuerzahler eine gute Infrastruktur geschaffen.

Hinzu kommen die guten Verkehrsanbindung wie Autobahn, Schiene und Flughäfen.

Die ehrenamtlichen Aktivitäten vieler Alpenerinnen und Alpener tragen zur Attraktivität der Gemeinde bei.
(u.a. Dorfwerkstätten, Vereine, Gewerbe, Einzelhandel, Schulen, Kirchen und weitere ehrenamtlich tätige Menschen)
Das ist aktuell bei dem Leader Bewerbungs-Prozess und vor allem bei der Flüchtlingshilfe zu sehen.

Der Anteil der Menschen die staatliche Unterstützungsleistung benötigen ist in Alpen sehr gering.

Neben einigen anderen in der Vergangenheit gemeinsam beschlossenen guten Entscheidungen und Konzepten möchte ich folgende aktuelle Entscheidungen hervorheben:

- die Einstellung eines Klimamanagers,
- die Gründung der EVA Energie-Gesellschaft Alpen und Nachbesserung Flächennutzungsplan zur Windenergie (Zukunftsprojekte),
- die Flüchtlingspolitik(festes Flüchtlingsheim
- Sanierung der Sportanlage Alpen und Zuschuss Hausmeisterwohnung Menzelen (Attraktivität der Gemeinde),
- Verlagerung des Feuerwehrgerätehauses (Sicherheitsverbesserung),
- Die Unterstützung unseres Antrags zur Prüfung der politischen Einbindung der Jugend durch Fachleute ist für uns eine richtige Entscheidung um diese langfristig zu sichern.

Kritisch sahen wir bei einigen Entscheidungen nur Details dieser Vorhaben. u.a. die zeitliche Begrenzung der Einstellung des Klimamanagers und dass die EVA nicht als reine Bürgerenergiegesellschaft ausgerichtet ist.

Aber es waren auch einige Vorhaben, die wir nicht mit tragen konnten. Ich nenne hier u.a. das legendäre Nahversorgungskonzept Alpen-Veen, welches wir bereits vor 15 Jahren vorgeschlagen hatten. Hier hat der Rat aus kurzfristigen wirtschaftlichen Erwägungen eine Zukunftschance liegen lassen.

Auch die städtebauliche Dimension des Ärztehaus (Parkplatz Haagstr.) und des Hotelneubaus an der Burgstraße war für uns in dieser Ausprägung nicht mit tragbar. Unsere städtebauliche Ausrichtung ist die Attraktivitätssteigerung des Ortskerns und nicht das Zubetonieren des Ortskerns. Hierzu benötigen wir ein städtebauliches Gesamtkonzept, welches der Architektenwettbewerb „Alte Kirchstrasse“ nicht umsetzen kann.

Unsere gute gewerbliche- und industrielle Infrastruktur und die günstige geographische Lage halten die Gewerbesteuererinnahme trotz Rückgang auf einem hohen Niveau.

Die Gewerbesteuern sind aber immer nur eine Momentaufnahme und wir sollten uns nicht nur einseitig auf unsere großen Gewerbesteuerzahler verlassen. Eine Gewerbeentwicklung ist hier von Nöten, um eine breitere Einnahmehasis auch für die Zukunft zu sichern, damit wir weniger von den großen Gewerbesteuerzahlern abhängig sind.

Der Einkommenssteueranteil unserer Bürgerinnen und Bürger ist eine verlässliche Größe und sorgt mit dem gestiegenen Umsatzsteueranteil für einen gewissen Ausgleich des Rückgangs bei den Gewerbesteuern.

Die moderate Anpassung der Solidaritätsumlage und der Kreisumlage bringt uns hier nochmal weiter.

Aber wir müssen doch aufgrund der großen Investitionen noch ca. 2,5 Millionen € aus der Ausgleichsrücklage nehmen, um den Haushalt auszugleichen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Haushalt viele positive Ansätze hat. Ob in Kinder- und Jugendarbeit, ob in der Asylpolitik oder dem Umweltschutz.

Leider finden wir aber auch Projekte, die aus unserer Sicht nicht wirklich positiv für die Kommune sind.

Über den Parkplatz Haagstraße wurde oft gesprochen.

Das ‚Ärztehaus‘ gehört in der Form, wie es umgesetzt wird dazu. Die Dimension ist beim Blick durch die Fenster erkennbar.

Ein ähnlich hohes Gebäude(Hotel) – soll nur ein paar Häuser weiter entstehen, das bereitet uns ebenfalls Bauch-schmerzen.

Wir wollen aber das Positive nicht ablehnen oder blockieren.

Aber zustimmen können wir so den Haushalt auch nicht und deshalb werden wir uns enthalten.

Für die Aufbereitung der Zahlen durch die Verwaltung möchten wir uns bedanken.

Hier vor allem die ausführlichen Erläuterungen der Veränderungsliste und des Haushalts.

Fraktion Bündnis90/Die Grünen Alpen

Fraktionssprecher Peter Nienhaus, Rheinberger Str. 32 , 46519 Alpen